

## 35 Jahre Friedliche Revolution und Mauerfall

### Projektbeschreibung

Stand: 07.10.2024

Vor 35 Jahren brachten mutige Menschen die Berliner Mauer zu Fall und kurz darauf die SED-Diktatur. Der Mauerfall beendete die jahrzehntelange Teilung Deutschlands und öffnete den Weg für die friedliche Überwindung der kommunistischen Diktatur in der DDR. Der Mut der Ostdeutschen, gegen die SED-Diktatur aufzustehen, und die grenzenlose Freude über die Öffnung der Mauer bewegte die Menschen in allen Teilen der Welt. Berlin feiert dieses Jubiläum alle fünf Jahre – als Tag der Freude, des Nachdenkens und des Zusammenkommens.

Dem Fall der Mauer gingen weitreichende Proteste in der DDR voraus: Im Sommer und Herbst 1989 forderten immer mehr DDR-Bürger\*innen demokratische Reformen und Grundrechte wie Reise-, Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit. Beflügelt durch die Entwicklungen in Osteuropa wie Solidarność in Polen oder die Veränderungen in Ungarn, ohne die es die Proteste in der DDR 1989/90 nicht gegeben hätte.

Bei Demonstrationen in Leipzig, Berlin und vielen anderen Orten der DDR trugen die Menschen ihre Forderungen, Hoffnungen und Wünsche auf die Straße. „Demokratie – jetzt oder nie“, „Freie Presse für freie Menschen“, „Freiheit ist nicht teilbar“ war auf Transparenten und Schildern zu lesen. Viele dieser Forderungen bleiben weiter aktuell. Denn Freiheit, Demokratie und Grundrechte müssen nicht nur erkämpft, sondern auch verteidigt werden. Das zeigt sich umso dringlicher in einer Zeit, in der demokratische Gesellschaften weltweit immer stärker unter Druck geraten. Deshalb lautet das Motto des Jubiläums: **Haltet die Freiheit hoch!**

### Tausende Stimmen für Freiheit und Demokratie

Aber was bedeuten die Forderungen von 1989/90 für unsere heutige Gesellschaft? Was heißt Freiheit für jede\*n Einzelne\*n? Wie ist es um unsere Demokratie bestellt? Welche Mauern gilt es noch zu Fall zu bringen? Wofür lohnt es sich, heute auf die Straße zu gehen? Wofür wollen wir kämpfen? Seit Juni haben zahlreiche Partnerorganisationen Menschen dazu aufgerufen, gemeinsam über diese Fragen nachzudenken – in Workshops, bei Aktionen und Diskussionsveranstaltungen in Berlin und anderen Orten.

Ihre Gedanken haben sie auf Schilder und Plakate gemalt, gesprayt, geklebt – so werden tausende Stimmen für Freiheit und Demokratie sichtbar. Ob Kinder, Senior\*innen, Fußballfans oder Festivalgäste, ob in Gedenkstätten, Kultureinrichtungen, Schulen oder Sportvereinen – Zigtausende haben sich bisher beteiligt. Auch Mitarbeitende öffentlicher und privater Unternehmen und Einrichtungen, nationale und internationale Prominente aus Politik, Zeitgeschichte, Sport, Kunst und Kultur wurden Teil dieser besonderen und einmaligen Initiative. So gab es Workshops bei der BVG, der GASAG und der Polizeiakademie genauso wie bei der Stiftung Berliner Mauer, der Zions- sowie Gethsemanekirche, Vitsche e.V. oder bei

# 35 MAUERFALL JAHRE

Hertha BSC. Auch Margot Friedländer, Düzen Tekkal, Vitali Klitschko und Ben Becker sind neben den vielen weiteren dabei.

## **Das Buch zur Freiheit**

Freiheit ist auch das Thema des Buches, das anlässlich des diesjährigen Jubiläums der Friedlichen Revolution entsteht. Unterhaltsam und informativ bringt es vielfältige Stimmen aus Politik, Kultur und Gesellschaft zusammen. Gemeinsam mit Zeitzeug\*innen reflektieren sie die Geschichte von damals aus der Perspektive von heute, 35 Jahre danach – vielstimmig und kontrovers.

So begegnen sich zwei DDR-Bürgerrechtlerinnen, die in den 1980er-Jahren zusammen im Friedenskreis aktiv waren, heute aber unterschiedlicher Auffassung über den Ukrainekrieg sind. Die beiden in der DDR geborenen Fußballer Axel Kruse und Christian Beeck erzählen vom Weggehen und Bleiben. Wie waren und sind die Bedingungen für Protest – in der repressiven DDR und im demokratischen Deutschland? Darüber sprechen Künstlerin Gabriele Stötzer und Klimaschutzaktivistin Luisa Neubauer. Der Blick richtet sich auch auf die Ukraine und nach Belarus, um mit Schriftsteller Jurij Andruchowytsh und Politikerin Swetlana Tichanowskaja zu verstehen, welche Wege dort 1989/1991 eingeschlagen wurde. Publizistin Hami Nguyen und Filmemacher Neco Çelik formulieren ihr ambivalentes Verhältnis zu 1989 aus postmigrantischer Perspektive.

Außerdem diskutiert das Buch, welche Bedeutung die Medien für Fakten und Information haben – damals, als es keine Pressefreiheit gab und heute, wo gezielt Desinformation gestreut wird. Es zeigt auf, welche Rolle Humor für das Verhältnis von Macht und Ohnmacht spielt. Und es führt vor, wie unterschiedlich Erinnerung funktioniert, indem es den Mauerfall von verschiedenen Stimmen erklären lässt: von der Zeitzeugin, dem Tourismus-Guide, der KI, der Übersetzung in Leichte Sprache.

Als Buch der tausend Stimmen dokumentiert die Publikation aber vor allem die vielen Plakate und Schilder. Den Plakatgestalter\*innen als Co-Autor\*innen wird das Buch so zu einem bleibenden Zeugnis des kreativen Engagements und der Auseinandersetzung mit den Werten von 1989/90.

Die Publikation wird während des 8./9. Novembers entlang der Strecke kostenfrei ausgegeben.

## **Open-Air-Installation: Diskutieren, Nachdenken, Erleben und Feiern am 8./9. November entlang des ehemaligen Mauerverlaufs**

Bemalte Schilder, Laken und Kartons prägten das Bild der Demonstrationen von 1989/90. Am 8. Und 9. November sind Nachbildungen dieser historischen Transparente neben tausenden neu gestalteten Schildern zu sehen, die in zahlreichen Workshops und Aktionen entstanden sind. Diese einzigartige Open-Air-Installation markiert den ehemaligen Mauerverlauf, von der Invalidenstraße über den Checkpoint Charlie hinaus, bis zur Axel-Springer-Straße. So treten

# 35 MAUERFALL JAHRE

die Forderungen von damals mit den Wünschen und Hoffnungen der Menschen heute in Dialog.

Mit den Arbeiten der vielen Menschen, die sich mit der Friedlichen Revolution 1989/90 auseinandergesetzt haben, überwindet die Präsentation nun, 35 Jahre später, symbolisch die Trennlinie, die Diktatur und Unfreiheit einst durch Berlin zogen. Die Besucher\*innen sind eingeladen, historische Orte zu erkunden, den damaligen Einsatz der Menschen zu würdigen sowie der Opfer von Mauer und Todesstreifen zu gedenken. Die Strecke der Installation verläuft auf einem kilometerlangen Teilstück des ehemaligen innerstädtischen Mauerverlaufs und lädt zum Erleben, Reflektieren und Feiern ein.

**Die Installation wird am 8. und 9. November zu sehen sein: rund um die Uhr öffentlich zugänglich und kostenfrei. Am 9. November setzt zudem ein umfangreiches Programm mit dem Fest für Freiheit am Abend die Installation in Szene. Ab dem 10. November wird eine Vielzahl der Schilder auf dem Campus für Demokratie an der ehemaligen Stasi-Zentrale in der Normannenstraße ausgestellt.**

## **Programm**

Die Open-Air-Installation der Schilder wird von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm am 9. November gerahmt, das den Mauerfall und heutige Freiheitsdiskurse aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Talks, Konzerte, Performances, Lesungen und Mitmach-Angebote schaffen Überraschungsmomente, Begegnungsräume, Möglichkeiten zum Innehalten und Austauschen.

Sie laden die Besucher\*innen ein, vorbeizuschlendern, anzuhalten, ins Gespräch zu kommen und mitzumachen. Videocubes, Screenings und Projektionen mit teils historischem Bildmaterial an verschiedenen Punkten runden das Programm ab. Zusammen mit der Installation und den Ausstellungsteilen entsteht so ein eindrückliche Gesamterlebnis, das als Spaziergang erkundet werden kann.

## **Der Weg zur Freiheit: die Ausstellung**

Die historischen Forderungen der Friedlichen Revolution werden eingeordnet in einer besonderen Ausstellung, die in Kooperation mit zahlreichen Expert\*innen aus Gedenkstätten, Stiftungen und der Wissenschaft erarbeitet wurde. An sieben Stationen entlang des ehemaligen Mauerverlaufs wirft die Schau Schlaglichter auf den Weg zur Freiheit. Wer waren die Akteur\*innen? Welche Rolle spielte die osteuropäische Demokratiebewegung? Welche Bedeutung hatten Flucht und Ausreise? Wie entwickelte sich der Protest und welche Foren der Öffentlichkeit standen in einem Staat ohne Pressefreiheit zur Verfügung? Wie verlief der 9. November und wie kam es schließlich zur deutschen Einheit? Erklärende Texte, Geschichten von Zeitzeug\*innen und bewegende Fotos schaffen individuelle Zugänge und bieten Gelegenheit, das Wissen über die historischen Ereignisse zu vertiefen und weiterzugeben.

# 35 MAUERFALL JAHRE

Am Morgen des 7. November eröffnet außerdem vor dem Abgeordnetenhaus die Ausstellung „China ist nicht fern! 35 Jahre Mauerfall – 35 Jahre Tian'anmen“ von der Axel Springer Freedom Foundation. Die Ausstellung widmet sich dem Tian'anmen-Massaker, der gewaltsamen Niederschlagung der studentischen Protestbewegung für Demokratie in Peking am 4. Juni 1989, der Reaktionen der Bürgerrechtler\*innen in der DDR auf das Ereignis und sendet ein Zeichen der Solidarität mit der heutigen Demokratiebewegung in China. Darüber hinaus werden im Rahmen dieser Kooperation Dissident\*innen heute und weltweit portraitiert, die in ihren autoritär regierten Herkunftsländern oder selbst aus dem Exil heraus für Freiheit und Demokratie kämpfen.

## **Fest für Freiheit zu 35 Mauerfall: Berlin wird zur Bühne – die Berliner\*innen sind die Band**

Am Ende steht ein rauschendes Fest für Freiheit. Der Abend des 35. Mauerfall-Jubiläums am 9. November wird die zentrale Bedeutung, die das Ereignis für Berlin hatte, in den Mittelpunkt stellen. Berlin feiert das vielleicht wichtigste Ereignis seiner jüngeren Stadtgeschichte – nicht sang- und klanglos, wie einst die trennende Mauer verschwand, sondern singend und klangvoll wie die überwältigende Freude der Menschen, die 1989 spontan zusammenkamen.

Der Abend des 9. November wird also bewusst in ganz besonderer Verantwortung für Berlin gestaltet. „Miteinander“ heißt das wesentliche Zeichen, das Berlin setzen möchte: Miteinander haben wir, die Berliner\*innen, Berlin zur Stadt der Freiheit gemacht. Miteinander feiern wir diese Freiheit. Und miteinander bleibt diese Freiheit unantastbar.

Musik verbindet Menschen überall auf der Welt mit einer ganz eigenen Kraft. Kein Miteinander von Menschen – ob Party oder Revolution – kommt ohne Musik aus. Musik wird miteinander und gemeinsam gehört. Und Musik hat auch im Kontext des Mauerfalls eine ganz besondere Bedeutung. Der „Soundtrack von 1989“ ist längst geschrieben und hat sich ins kollektive Gedächtnis der Menschen gebrannt: Wer dabei gewesen ist, hat mit hoher Wahrscheinlichkeit sofort Songs und Melodien im Kopf, die an den Mauerfall erinnern. Daher möchte Kulturprojekte Berlin als Veranstalter Musik zum zentralen Schlusspunkt des 35. Mauerfalljubiläums machen. Und dies mit einer ganz besonderen Aktion, die es so noch nie gegeben hat: Jede\*r Berliner\*in kann Teil der Band für Freiheit werden!

Eine riesige Band, hunderte Menschen, die Gitarre, Schlagzeug oder Bass spielen können, sollen spontan an verschiedenen Punkten der mehr als vier Kilometer langen Strecke zusammenkommen – und umso besser, wenn es die Berliner\*innen dazu inspiriert, mitzusingen und miteinander zu singen. Partizipativ entsteht so ein einmaliger Klangteppich entlang des ehemaligen Mauerverlaufs, der Trennung und Spaltung überwindet. Die Menschen – die Berliner\*innen – stehen dabei im Mittelpunkt: Die Stadt wird zu ihrer Bühne, das Publikum zu Sänger\*innen und Musiker\*innen in der vielleicht größten Band, die es jemals gab. Nichts ist größer als die Freiheit – deshalb wird die Berliner Band für Freiheit die Mauer klingend überwinden und das Miteinander hör- und fühlbar machen.

# 35 MAUERFALL JAHRE

Den zu erwartenden Wetterverhältnissen entsprechend ist das Abschlussevent auf weniger als eine Stunde konzipiert. Hunderte Screens entlang der Strecke werden die Menschen zunächst emotional in die Zeit des Mauerfalls holen, indem Filmausschnitte über die wichtigsten Stationen zwischen dem Mauerbau 1961 und der Öffnung des Grenzübergangs Bornholmer Straße am Abend des 9. November 1989 gezeigt und mit Sounds unterlegt werden. Dann startet die Band für Freiheit als Live-Event für den Höhepunkt des Jubiläums und als hörbares Zeichen des Miteinanders.

## **Stadtweite Programme zu Mauerfall und Friedlicher Revolution**

Rund um den 9. November und andere Eckdaten der Friedlichen Revolution gibt es in ganz Berlin weitere umfangreiche Veranstaltungen und Angebote, auf der Straße genauso wie in Gedenkstätten und an Erinnerungsorten, gestaltet von Vereinen, Kirchen, Initiativen, Unternehmen und Kultureinrichtungen.

Neben der zentralen Gedenkveranstaltung am 9. November plant die Stiftung Berliner Mauer unter dem Motto „Revolution erinnern – Demokratie gestalten“ ein Sonderprogramm mit einem mobilen Erinnerungslabor, einer Jugendbegegnung und Abendveranstaltungen, darunter Diskussionen, Konzerte und Filme. Im Mittelpunkt stehen verschiedene Erfahrungen und Perspektiven auf 1989 und die Folgen in Ost- und Westdeutschland sowie Europa; ein Schwerpunkt liegt auf der polnischen Solidarność -Bewegung.

Auf dem Campus für Demokratie an der ehemaligen Stasizentrale wird es über den ganzen Herbst und Winter hinweg vielfältige Programme und Aktionstage geben. Am 10. November geht es direkt im Anschluss an das Fest für Freiheit mit einem Demokratiefestival weiter zum Thema „Revolution! – und dann?“. Mit Street Art, einem beeindruckenden Fassadetheater, Konzerten, Gesprächen mit Zeitzeug\*innen und Führungen wird der Campus ein lebendiger Ort der Demokratie und zivilgesellschaftlichen Engagements – das alles an dem Ort, der im Januar 1990 besetzt wurde, um das Vernichten der Geheimdienstakten zu stoppen. Als besonderes Highlight und Abschluss des Jubiläums gibt es am Abend ein Konzert von Pussy Riot.

## **Kommunikation**

Die große crossmediale Kommunikationskampagne zu 35 Jahre Mauerfall ist zum einen ein Aufruf an die Menschen, rund um den 9. November die Installation und das Programm zu erleben und sich mit anderen auszutauschen. Zum anderen ist sie aber auch inhaltlicher Teil des Projekts: In den Social Media findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Themen Friedliche Revolution und Mauerfall statt. Dabei werden historische Ereignisse vermittelt und zugleich die Verbindung zu heute gezogen. Die Außenwerbung wird in einer ersten Kommunikationsphase gleichsam zu einer stadtweiten Fotoausstellung, die Website zeigt nicht nur alle relevanten Informationen zum Projekt, sondern enthält auch einen historischen

# 35 MAUERFALL

JAHRE

Teil. Nur auf diese Weise kann der Bedeutung dieses einmaligen Ereignisses und den Werten der Friedlichen Revolution angemessen begegnet werden.

